



BEGEISTERT FÜR TIERE

AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 · 50735 Köln · info@koelnerzoo.de · Tel. +49 [0]221. 7785-100 · Fax +49 [0]221. 7785-111

WWW.KOELNERZOO.DE



MASTERPLAN
2020

KÖLNER ZOO
GESCHÄFTSBERICHT 2011



KÖLNER ZOO



Inhalt

EDITORIAL	02
------------------	----

RÜCKBLICK	04-05
MITARBEITER	06-07
BESUCHER	08-09

LAGEBERICHT	10-17
GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN	12-14
ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	14-15
NACHTRAGSBERICHT	15
RISIKOBERICHT	16-17
PROGNOSEBERICHT	17
BERICHT DES VORSTANDS	17

DATEN & FAKTEN	18-27
BILANZ	20-21
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	22-23
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	24-25
VERBINDLICHKEITENSPIEGEL	26-27

AUSZUG AUS DEM ANHANG	28-35
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	34
ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG	35

IMPRESSUM	36
------------------	----

Editorial

Dieser Geschäftsbericht zeigt erste Visionen des Masterplans „Kölner Zoo 2020. Begeistert für Tiere.“

Getreu unserem Leitbild legen wir eine klare Zielvorstellung mit gemeinsam getragenen Werten vor, die von unserer tiergärtnerischen Verpflichtung und gesellschaftlichen Verantwortung für die Stadt Köln und die Region geprägt ist und unsere Beziehungen zu den von uns gehaltenen Tieren, ihren natürlichen Lebensräumen sowie unseren Besuchern und Mitarbeitern reflektiert.



CHRISTOPHER LANDSBERG
Vorstand, Kölner Zoo

THEO PAGEL
Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo



Rückblick

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDINNEN
UND FREUNDE DES KÖLNER ZOOS,**

wir freuen uns, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht 2011 erneut ein erfreuliches Ergebnis über die wirtschaftliche Situation des Kölner Zoos präsentieren zu können:

Über 1,5 Millionen Menschen* besuchten im Jahr 2011 den Kölner Zoo, womit eine neue Rekordmarke bei den Tageskarten erreicht werden konnte.

VISION: KÖLNER ZOO 2020. BEGEISTERT FÜR TIERE.

Der anhaltende Zuspruch beweist, dass wir auf dem richtigen Weg sind, den Kölner Zoo in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Dabei wird uns auch der im Berichtsjahr entwickelte Masterplan helfen. Unter dem Titel „Kölner Zoo 2020. Begeistert für Tiere.“ präsentieren wir eine Vision über die zukünftige Entwicklung des Kölner Zoos. Dabei ist sämtlichen Belangen, die für einen modernen, artgerechten und besucherattraktiven Zoo von Bedeutung sind, Rechnung getragen und gleichzeitig die Tradition eines zoologischen Gartens bewahrt worden.

MASTERPLAN

Erstmals enthält ein Masterplan für den Kölner Zoo auch Aussagen über die zeitliche Umsetzung der einzelnen Projekte und deren Kosten. Damit haben wir einen Meilenstein für die zukünftige Entwicklung des Zoos gesetzt, die wir vorantreiben wollen, um unserer Spitzenposition auf nationaler wie internationaler Ebene in Zukunft gerecht werden zu können. Gleichwohl ist er nicht statisch zu verstehen, sondern lässt genügend Spielraum, um auf

2020*

MASTERPLAN



DER KONGO

Das Kongohaus mit seinen angrenzenden großzügigen Freianlagen für Gorillas und Bonobos soll im zentralen Bereich des Zoos, der sich durch hohe Bäume auszeichnet, die Waldlandschaft Zentralafrikas repräsentieren. Neben den Menschenaffen werden dort Kongopfau und Okapi, beides extrem seltene und im Europäischen Erhaltungszuchtprogramm gemanagte Arten, für den Erhalt dieses Lebensraumes werben. Eine solche Anlage gibt es derzeit in Europa nicht.

aktuelle Trends, neue tiergärtnerische Erkenntnisse oder auch veränderte Kostenrahmen einzugehen.

„ENTDECKER“ WERDEN

Parallel dazu stellen auch unsere Gäste immer höhere Erwartungen an einen Zoobesuch, die es zu berücksichtigen gilt, denn das Freizeitverhalten der Menschen in Mitteleuropa ändert sich zusehends. Gesucht wird etwas, was im „normalen Alltag“ immer seltener zu finden ist: Abenteuer, spannende Begegnungen, neue Entdeckungen und Erfahrungen. Dem wollen wir nachkommen, indem wir versuchen, unsere Tiere in einer für sie selbst und damit auch für unsere Besucher erlebnisreichen Umgebung zu präsentieren und Informationen auf vergnügliche, erholsame und doch bildende Weise anzubieten. Der Besucher soll zum „Entdecker“ werden und von den Tierbeobachtungen gefesselt sein. Dabei stehen wir für optimale Tierhaltung, die begeistert, Bildung, die Spaß macht, Unterhaltung, die ernst gemeint ist, sowie Engagement für den Naturschutz.

ZUSPRUCH DER BESUCHER

Dies sind unsere Kernziele, die auch im letzten Jahr einmal mehr im Mittelpunkt unseres Handelns standen! Der Zuspruch bei unseren Gästen, die Erfolge in der Tierhaltung und unserer wis-

senschaftlichen Arbeit sowie im Rahmen der Umweltbildung belegen, dass dem Kölner Zoo eine nicht zu unterschätzende Rolle im kulturellen Angebot der Stadt Köln zukommt, die es weiter auszubauen gilt.

ERHOLUNGSRAUM DER SPITZENKLASSE

Bitte begleiten Sie uns auf diesem Weg und unterstützen Sie uns in unseren Bemühungen, damit der Kölner Zoo auch zukünftig eine herausragende Rolle in der weltweiten Tiergärtnerei einnimmt und gleichzeitig ein lokaler Erholungsraum der Spitzenklasse bleibt.

THEO PAGEL
Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo

CHRISTOPHER LANDSBERG
Vorstand, Kölner Zoo

MITARBEITER



Unsere Ziele erreichen wir nur gemeinsam. Das Wissen, Engagement und die Kreativität aller unserer Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs.

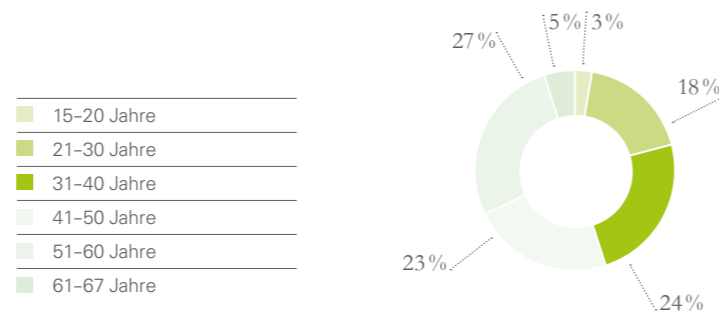
Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2011 insgesamt 157 Mitarbeiter, einschließlich Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 156 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand im Laufe des Jahres durchschnittlich um eine Person erhöht. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 waren im Kölner Zoo 142 Mitarbeiter und 16 Auszubildende beschäftigt. Davon waren 17 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung. Im Vorjahr waren 27 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Der Umsatz pro Mitarbeiter konnte im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11 gesteigert werden, was einer prozentualen Steigerung von 17 Prozent entspricht.

Der Personalaufwand pro Beschäftigtem konnte im Berichtsjahr um 15 Prozent gesenkt werden, was vor allem den signifikant gestiegenen Umsatzerlösen zu verdanken ist.

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN*

in Prozent



* durchschnittliche Beschäftigte 2011

MASTERPLAN



BAUERNHOF

Der geplante Bauernhof am Haupteingang (Eingang Nord) bietet den Besuchern das Erlebnis einer ländlichen Hofanlage. Hier kann man bedrohte Nutztierassen und ausgewählte Haustiere sowie Insekten kennenlernen. Ein stets von Tierpflegern betreuter „Streichelzoo“ soll Tiere begreifbar machen.

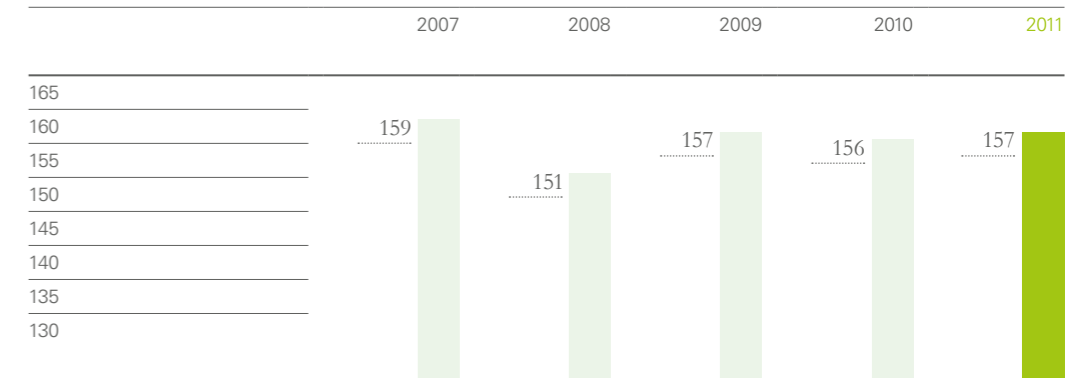
2020*

PERSONALKENNZAHLEN

	2007	2008	2009	2010	2011
Umsatzerlöse in EUR	10.184.860	8.668.430	8.786.857	10.213.493	11.979.153
Personalaufwand in EUR	6.719.367	7.075.470	7.461.179	7.529.888	7.484.244
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	159	151	157	156	157
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	66,0	81,6	84,9	73,7	62,5
Umsatz pro Mitarbeiter in EUR*	68.817	57.407	55.967	65.471	76.300
Personalaufwand pro Mitarbeiter in EUR*	45.401	46.857	47.523	48.269	47.670

* einschließlich Auszubildenden

MITARBEITER IM JAHRESDUCHSCHNITT*



* einschließlich Auszubildenden

BESUCHER



Auch dieses Jahr haben zahlreiche Besucher einen faszinierenden Einblick in die Welt des Zoos erhalten.

Die Errechnung der Gesamt-Besucherzahlen erfolgt nach einem von der Deutschen Zoodirektorenkonferenz festgelegten Berechnungsmodus, der auch international angewandt wird.

Die Zahl der im Geschäftsjahr ermittelten Gesamtbesucher betrug 1.597.235. Vergleicht man das Jahr 2011 mit dem Vorjahr, so ergibt sich eine Reduzierung der Besucherzahlen nach VDZ-Schlüssel um -7,6 Prozent.

BESUCHERZAHLEN ENTSPRECHEND VDZ-SCHLÜSSEL

	2007	2008	2009	2010	2011	+/- Vorjahr in Prozent
Zahlende Besucher (inkl. Verkauf extern)	907.837	769.123	774.684	826.667	883.043	7
Gruppenbesucher (inkl. Verkauf extern)	27.667	20.501	18.940	24.103	28.450	18
Kinder unter drei Jahren*	45.392	38.456	38.734	41.333	44.152	7
Frei- und Begleiterkarten	34.462	31.073	31.247	55.803	29.970	-46
Dauerkarten** (inkl. Verkauf extern)	612.320	635.060	657.500	774.060	607.420	-22
Ehrendauerkarten**	10.200	680	7.020	6.540	4.200	-36
	1.637.878	1.494.893	1.528.125	1.728.506	1.597.235	-8

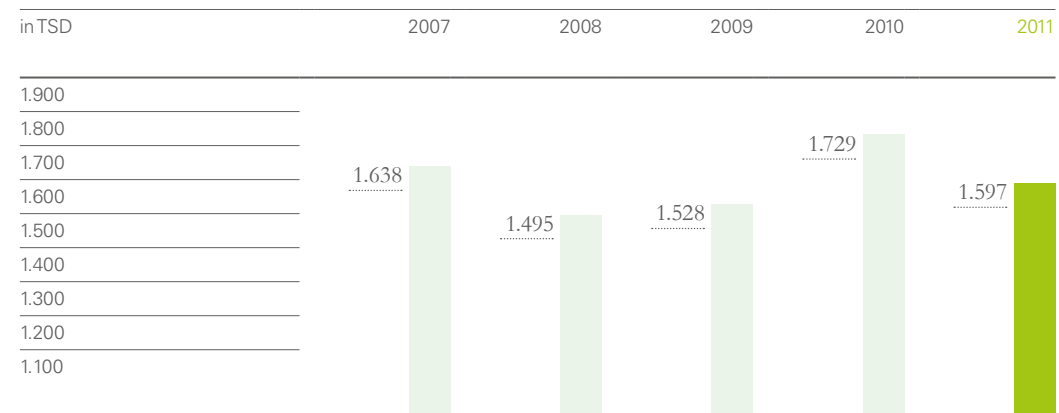
* Kinder werden mit einem Anteil von fünf Prozent der zahlenden Besucher berücksichtigt.
 ** Bei Jahres- und Ehrendauerkarten werden durchschnittlich 20 Eintritte pro berechtigter Person und Jahr angenommen.

TICKETVERKÄUFE

	Eintrittskarten 2010	Eintrittskarten 2011	+/- Vorjahr in Prozent
Erwachsene	347.797	385.770	11
Kinder	114.575	114.561	0
Ermäßigte*	131.715	144.171	9
Aktionskarten Erwachsene	98.695	103.280	5
Aktionskarten Kinder	49.915	43.474	-13
Schulen/Kindertagesstätten	85.520	90.651	6
Führungen	7.732	15.630	102
Gruppenkarten	14.821	13.956	-6
Frei- und Begleiterkarten	55.803	29.970	-46
TAGESKARTEN TOTAL	906.573	941.463	4
Erwachsene	13.950	9.898	-29
Kinder (inkl. Nabu)	5.628	2.480	-56
Ermäßigte*	14.816	9.542	-36
Erwachsene Förderverein des Kölner Zoos	2.312	949	-59
Kinder Förderverein des Kölner Zoos	216	74	-66
Gutscheine für Jahreskarten	1.781	7.428	317
JAHRESKARTEN TOTAL	38.703	30.371	-22
EINTRITTSKARTEN GESAMT	945.276	971.834	3

* inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen

ENTWICKLUNG DER BESUCHERZAHLEN

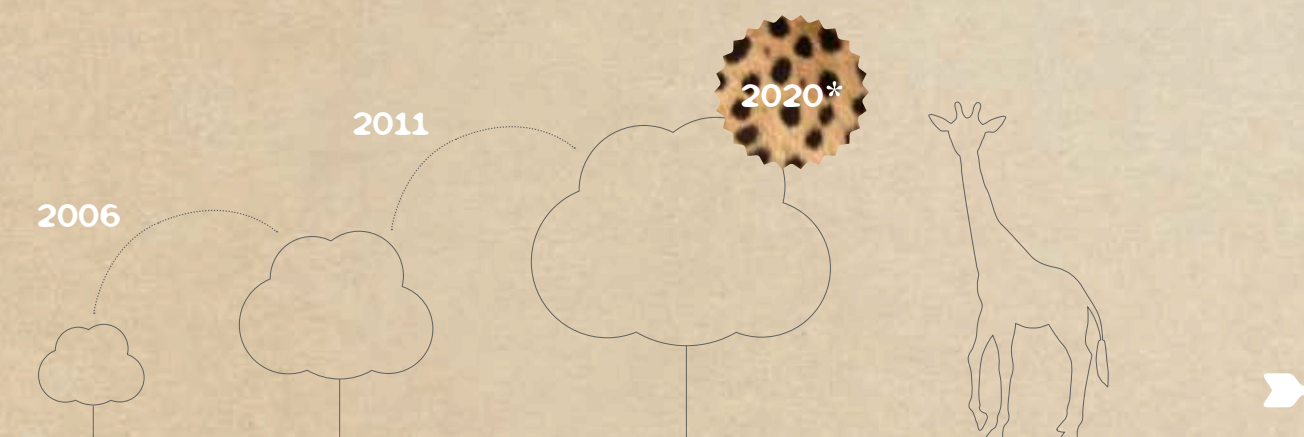


MASTERPLAN

NEUPFLANZUNGEN VON BAUMBESTÄNDEN

Der wertvolle Baumbestand wird im Sinne des von den Besuchern geschätzten Parkcharakters des Zoos bei der Neuanlage und Erweiterung aller Gehege erhalten.

Dort, wo sich Möglichkeiten ergeben, wird der Bestand durch Bäume der entsprechenden Arten ergänzt. Insbesondere das Wäldchen zwischen „Kongo“ und „Jag War“ soll durch Neupflanzungen gestärkt werden. Auch werden Gehegegrenzen durch Pflanzungen verborgen, sodass die Landschaften in der Wahrnehmung des Besuchers fließend ineinander übergehen.



➔ MASTERPLAN



Lemureninsel und Savanne:
Antilopen-, Geparden- und
Flamingo-Gehege



Kap.

01

LAGEBERICHT 2011

Darstellung der wirtschaftlichen
Lage im Berichtsjahr 2011
sowie ein kurzer Ausblick auf das
kommende Jahr.



LAGEBERICHT 2011



Darstellung der wirtschaftlichen Lage für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2011 sowie ein kurzer Ausblick auf das kommende Jahr.

A. GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2011 konnte mit 941.864 erneut ein deutliches Plus von 5,9 Prozent bei den Gästen im direkten Vorjahresvergleich erzielt werden. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, wenn man bedenkt, dass es sich beim Vorjahr um das Jahr 2010, also das Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen des Kölner Zoos gehandelt hat, in das neben einer Vielzahl von Sonderveranstaltungen auch die Eröffnung des Hippodoms fiel. Der Hippodrom stellt insofern auch noch ein Jahr nach seiner Eröffnung einen Besuchermagneten dar.

Im Berichtsjahr spielten aber auch die außerordentlich günstigen Wetterverhältnisse zu Jahresbeginn eine nicht unerheb-

liche Rolle, die zu hohen Besucherzahlen im ersten Quartal geführt haben. Darüber hinaus war der April aufgrund des späten Beginns der Osterferien besonders besucherstark. Die in den darauffolgenden Monaten sich ergebenden Schwankungen des Besucheraufkommens hingen ebenfalls mit dem stark schwankenden Wetter zusammen. Am Ende konnten jedoch die besucherstarken Monate die besucherschwächeren Zeiträume, wie den ungewöhnlich schlechten Sommer, doch noch auffangen, sodass bei den verkauften Tageskarten eine Steigerung von 7,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden konnte.

Dagegen waren die Zahlen bei den Jahreskartenverkäufen rückläufig, was aber vermutlich mit einer Preiserhöhung bei dieser Ticketart zusammenhängt. Aufgrund einer nicht vorgesehenen und überraschenden unterjährigen Zuschusskürzung im Herbst 2009 um EUR 1 Mio., die noch dazu kurz nach dem Baubeschluss für den Hippodrom erfolgte, wäre aus Sicht des Vorstands eine Eintrittspreiserhöhung in allen Ticketarten unumgänglich gewesen. Tatsächlich konnten aber nur die Jahreskartentarife zum 1. August 2010 erhöht werden, wobei allerdings allen Jahreskarteninhabern die Möglichkeit eingeräumt wurde, die Jahreskarte noch einmal zum alten Preis zu verlängern. Dies hat naturgemäß im Jahr 2010 zu einem „Vorzieheffekt“ geführt, aufgrund dessen mit einem Rückgang der Verkaufszahlen in 2011 zu rechnen war.

Die Preiserhöhung bei den Jahreskarten erfolgte erstmals wieder seit dem Jahr 2000, sodass man hier von einem sehr moderaten Schritt sprechen muss. Im Berichtsjahr waren die Jahreskartenverkäufe vor allem bei den Bestandskunden rückläufig, während die Neuverkäufe gestiegen sind, wenn auch nicht so stark,

dass damit der Rückgang vollständig aufgefangen werden konnte. In jedem Fall kann hieraus aber der Schluss gezogen werden, dass die Preiserhöhung die notwendige Akzeptanz bei Neukunden gefunden hat.

Demgegenüber mussten sich die Bestandskunden vermutlich erst mit der neuen Preisstruktur „anfreunden“. Im ersten Quartal 2012 konnte bei den Jahreskartenverkäufen wieder ein leichtes Plus von 0,4 Prozent verzeichnet werden, sodass davon ausgegangen werden kann, dass auch in diesem Kundensegment ein Gewöhnungseffekt eingetreten ist und die neuen Preise akzeptiert werden.

Mit der im letzten Jahr durchgeführten Preisanpassung von EUR 1,00 konnte die Zuschusskürzung aus dem Vorjahr von EUR 1 Mio. nicht aufgefangen werden, denn von diesem einen Euro bleibt ein über alle Ticketarten gerechneter Durchschnittserlös von lediglich rund EUR 0,70 übrig. Hinzu kommen die sich parallel ergebende erhöhte Kostenbelastung durch den Hippodrom sowie ständig steigende Energie- und Personalkosten. Alles zusammen ergibt einen negativen Ergebniseffekt, der sich kurzfristig bereits in der Liquidität niederschlägt. Sollte dieses Verhältnis unverändert bleiben, wird sich dies mittel- bis langfristig auch negativ auf die Investitionstätigkeit des Zoos auswirken.

Im Berichtsjahr konnte aber gleichwohl das nun vorliegende, nach wie vor äußerst erfreuliche Jahresergebnis erzielt werden. Dies hängt mit der schon angesprochenen Steigerung der Gesamtbesucherzahlen, einer strikten Kostenkontrolle und letztlich auch damit zusammen, dass dem Zoo Erbschaften zugefallen sind.

Nach der Eröffnung des Hippodoms im Vorjahr wurde der Fokus auf die Fertigstellung kleinerer Baumaßnahmen gelegt. Daneben stand aber vor allem auch die Instandhaltung und Sanierung einzelner Tierhäuser und Anlagen im Mittelpunkt der Bemühungen.

Mit dem Bau der Mindorokrokodilanlage konnte die alte durch den Umzug in den Hippodrom nun leer stehende Krokodilanlage wieder einer Nutzung zugeführt werden. Die Bartaffen haben eine eigene Außenanlage und auch im Rahmen der Schließung der Mauer am Onagergehege konnte deren Anlage vergrößert und durch den Einbau eines großen Zufahrttores die Arbeit für die Tierpfleger deutlich erleichtert werden. Im Südamerikahaus konnte durch kleinere Sanierungsmaßnahmen die aus dem Stadtmuseum stammende Ausstellung zum 150. Zoojubiläum aufgebaut und somit das Haus für die Besucher wieder zugänglich gemacht werden.

Die Außenanlage, in der früher Menschenaffen gehalten wurden, wurde für zwei Hyazinth-Aras umgebaut, weitere Arten werden folgen. Bis zum Frühjahr wurde diese Anlage noch als Quarantäne für eine Reihe von Pavianen genutzt, die erfreulicherweise an den Zoo in Tunis abgegeben werden konnten. Dieses Beispiel zeigt, wie sehr sich die Tierhaltung in den zoologischen Gärten, speziell auch im Kölner Zoo, weiterentwickelt und stetig verbessert hat.

Im Rahmen weiterer Reparatur- und Baumaßnahmen erhielten die Geparden neue Schlafkisten, die Kunstfelskulisse bei den Leoparden wurde restauriert und ein neues Absperrgehege für Kleintraubtiere hinter den Kulissen errichtet. Im Tropenhaus wurde ein nicht mehr genutzter Büroraum in eine Anlage für Baumkängurus umgebaut. Die Kleideraffenanlage wurde umgestaltet und die Außenanlage (Kugel) kann nunmehr genutzt werden.

Die 2010 begonnenen notwendigen Revisionen und Überarbeitungen der Brunnenpumpen bei Okapis, Mähnenwölfen und Pavianen wurden fortgesetzt. Im Ergebnis stellt auch dies eine unmittelbare Verbesserung für die tägliche Arbeit unserer Beschäftigten dar, da hierdurch die in die Jahre gekommene Wasserversorgung im Kölner Zoo wieder auf einen zeitgemäßen Stand gebracht wurde.

Daneben wurde auch das komplette Abwassernetz instand gesetzt und im Berichtsjahr abgeschlossen. Insgesamt wurde für die Kanalsanierung ein Betrag von über TEUR 400 aufgewendet und damit ein wichtiger Beitrag zur Sanierung des Zoos geleistet.

Auf der Giraffenanlage wurde ein zweiter Futterkorb mit elektrischem Aufzug installiert, was für die Arbeit der Pfleger eine deutliche Erleichterung darstellt. Erstmals wurde für den Impalabock ein separates Absperrgehege errichtet und bei den Okapis eine umwelteffizientere Infrarotheizung eingebaut.

Außerdem hat der Spielplatz zwei neue Spielgeräte erhalten und im Seelöwenbecken konnten die letzten Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden. Im Herbst 2011 begannen schließlich die Bauarbeiten für die Ameisenbär- und Geckoanlage, für deren Errichtung zum überwiegenden Teil Fremdmittel (Erbschaft und Spenden) zur Verfügung stehen. Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr eine Vielzahl von weiteren Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen, die aus Platzgründen hier allerdings nicht alle aufgeführt werden können.

Sämtliche im Kölner Zoo durchgeführten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind – abgesehen von Verschleiß- und/oder Notfallreparaturen, die ohnehin unverzüglich ausgeführt werden – stets von dem Gedanken geprägt, die Tierhaltung zu optimieren, die Arbeit für unsere Pfleger weiter zu erleichtern und die Ansicht für unsere Gäste zu verbessern, damit der Zoo ein attraktives Gesamterscheinungsbild bietet.

Diesem Grundsatz wird der Vorstand auch in Zukunft folgen, denn nur so bleibt es möglich, die auch in Zukunft erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen einerseits und die zur weiteren Attraktivitätssteigerung erforderlichen Neu- bzw. Umbaumaßnahmen andererseits mit dem dafür zur Verfügung stehenden Finanzrahmen in Einklang zu bringen.

Der Anspruch, sich stetig zu verbessern und dem Besucher Natur- und Tierschutz auch einmal auf etwas andere als nur auf die klassische Weise näherzubringen, hat uns dazu veranlasst, auch

im Jahr 2011 an vier Samstagen im August die Öffnungszeiten des Zoos bis 22.00 Uhr auszudehnen. An allen vier Samstagen wurde ein stets unterschiedliches Zusatzprogramm geboten, wobei die Präsentation unserer Tiere stets im Vordergrund stand.

Die Summe dieser und aller weiteren Veranstaltungen sowie der durchgeführten Werbe- und Kundenbindungsmaßnahmen hat schließlich ebenfalls entscheidend dazu beigetragen, dass sich der Kölner Zoo über steigende Besucherzahlen freuen konnte.

Dies gilt auch für den externen Ticketvertrieb, über den im Berichtsjahr 58.382 Tickets (Vorjahr: 55.697 Tickets) verkauft werden konnten, was einem einträglichen Wachstum von 4,8 Prozent in diesem Bereich entspricht. Darin war das „Zoo-Sommer-Special“-Ticket enthalten, das während der Sommerferien in ganz NRW angeboten wurde und dem Zoo ein Plus von 5.000 Besuchern aus dem „VRR Verbund“ bescherte.

Mit allen über diesen Vertriebsweg veräußerten Tickets entfällt das Anstehen an der Zookasse und der Fahrpreis für den ÖPNV ist bereits enthalten, womit der Zoo auch zur deutlichen Entlastung der Verkehrssituation im und am Zoo beiträgt. Auch die sog. „Print at home“-Tickets, die per Internet direkt zu Hause am Rechner ausgedruckt werden können, gelten im gesamten VRS-Gebiet, womit der Kölner Zoo der erste Zoo in Deutschland war, der diese Möglichkeit angeboten hat.

Schließlich wurden im Dezember 2011 an nur vier Tagen und erstmals in der Geschichte des Kölner Zoos rund 22.000 Tickets im Rahmen einer Internetverkaufsaktion veräußert. Diese Tickets wurden noch im Berichtsjahr abgerechnet, konnten aber bis zum 31. März dieses Jahres eingelöst werden. Auf diese Weise konnte das Ergebnis in den schwachen Wintermonaten nicht unerheblich verbessert werden. Der Verkauf über das Internet stellt daher einen immer interessanter werdenden Vertriebsweg dar, der zunehmend an Bedeutung zu gewinnen scheint und möglicherweise eine Gästestruktur anspricht, die über andere Medien nicht für einen Zoobesuch ansprechbar wäre.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

I. UMSATZ UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Im Jahr 2011 sind aufgrund der positiven Entwicklung der Besucherzahlen und der erfolgten Preiserhöhung die Erlöse um 17,3 Prozent gestiegen. Dies entspricht einem Umsatzplus von TEUR 1.766.

Im Berichtsjahr befinden sich unter dieser Position auch die Einnahmen aus der Ausstellung „Gunther von Hagens Körperwelten der Tiere“ in Höhe von TEUR 363, die der Zoo präsentierte. Der überwiegende Teil der Einnahmen wurde vereinbarungsgemäß an den Aussteller abgeführt und über die Position Aufwen-

dungen für bezogene Leistungen entsprechend neutralisiert. Für den Zoo verblieb ein Überschuss von ca. TEUR 40.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen kam es zu einem Rückgang von 21,4 Prozent, was in absoluten Zahlen einem Betrag von TEUR 1.612 entspricht. Gründe hierfür sind vor allem der Wegfall von Einnahmen aus Tagungsveranstaltungen, Kostenerstattungen Dritter, u. a. Einmaleffekten, die sich im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr ergeben haben. Demgegenüber standen im Vorjahr aber auch höhere Kosten, bspw. aus den schon angesprochenen Tagungsveranstaltungen. Mindereinnahmen ergeben sich aber auch aufgrund verminderter Spendengelder und dadurch, dass uns im Vorjahr eine größere Erbschaft zugefallen war.

Der Aufwand für Personal ist nahezu konstant geblieben. Er hat sich leicht um TEUR 46 auf TEUR 7.484 reduziert. Daraus ergibt sich, dass im Berichtsjahr 62,5 Prozent (i. Vj. 73,7 Prozent) der erzielten Umsatzerlöse des Zoos zur Finanzierung der Personalkosten benötigt wurden und diese daher bestimmenden Einfluss auf die Gesamtkostensituation haben.

Der Rohertrag konnte im Vorjahresvergleich um 17,8 Prozent (i. Vj. 20,9 Prozent) verbessert werden, der Betriebsertrag verringerte sich um 1,8 Prozent (i. Vj. +7,8 Prozent).

Die selbst erwirtschafteten Einnahmen sind im Berichtsjahr mit 79,4 Prozent (i. Vj. 79,3 Prozent) der Gesamteinnahmen annähernd konstant geblieben. Durch die höheren Erlöse aus Ticketverkäufen konnten die rückläufigen sonstigen betrieblichen Erträge kompensiert werden.

Im Berichtsjahr betragen die sonstigen betrieblichen Erträge nach Abzug des Zuschusses der Stadt Köln TEUR 2.236 nach TEUR 3.852 im Vorjahr. Dieser Rückgang hängt vermutlich aber mit einem Sondereffekt zusammen, der sich aus den im Jubiläumsjahr erzielten Zusatzeinnahmen ergibt.

Die von der ZOO Gastronomie GmbH abgeführten Pächterlöse lagen mit TEUR 433 um 8,25 Prozent über dem bereits außerordentlich guten Vorjahresniveau von TEUR 400. Damit hat die ZOO Gastronomie GmbH einmal mehr einen nicht unerheblichen Beitrag zur Steigerung der Einnahmenseite geleistet.

Der Zuschuss von der Mehrheitsgesellschafterin Stadt Köln entspricht nahezu dem Vorjahreswert. Insgesamt sind Zuschüsse der Stadt Köln in Höhe von TEUR 3.682 (i. Vj. TEUR 3.677) geflossen. Im Berichtsjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 307 auf TEUR 4.344 gesunken. Der Rückgang begründet sich vor allem durch den Wegfall von im Jubiläumsjahr verursachten Mehraufwendungen für Werbe- und Vertriebsmaßnahmen.

II. VERMÖGENSLAGE

Anlagevermögen und sonstiges Vermögen des Zoos stehen sich in einem Verhältnis von 95,6 Prozent (i. Vj. 94,4 Prozent) zu 4,4 Pro-

zent (i. Vj. 5,6 Prozent) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und besucherattraktiven Anlagen. Genau dies ist es aber, wofür letztlich das Eintrittsgeld erhoben wird. Insofern stellt das Sachanlagevermögen, neben dem Tierbestand, den eigentlichen „Wert“ des Zoos dar.

Die Eigenkapitalquote des Zoos konnte im Berichtsjahr leicht verbessert werden und betrug per 31. Dezember 2011 35,4 Prozent (i. Vj. 32,3 Prozent). Die Zunahme der Eigenkapitalquote, als Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme, ergibt sich aus der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.321 veränderten Bilanzsumme. Aus dem hälftigen Jahresüberschuss 2010 und dem hälftigen Jahresergebnis aus dem Berichtsjahr konnten die Gewinnrücklagen mit insgesamt TEUR 758 (i. Vj. TEUR 888) auf TEUR 11.794 dotiert werden. Zur Eigenkapitalentwicklung im Einzelnen wird auf den Anhang verwiesen.

Trotz der erfreulichen Entwicklung bei Besucherzahlen und Einnahmen dürfen die städtischen Zuschüsse nicht unberücksichtigt bleiben. Rechnet man diese heraus, handelt es sich bei der AG Zoologischer Garten Köln nach wie vor um ein defizitäres Unternehmen. Aufgrund der immer bedrohlicher erscheinenden öffentlichen Kassenlage muss es unser Bestreben bleiben, dieses Defizit weiter zu verringern, um von öffentlichen Zuschüssen auf Dauer unabhängiger zu werden.

III. FINANZLAGE

Der Zoo verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 652 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 1.355. Das entspricht einem Rückgang von ca. 51,9 Prozent, resultierend aus der Tilgung von Krediten sowie der unter Punkt A. dieses Lageberichts schon dargestellten Investitionstätigkeit. Wie dort ebenfalls schon erwähnt, hat der Zoo zudem eine Vielzahl von Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt, um sowohl die aus tierhalterischer Sicht notwendigen wie auch zur Bestandserhaltung und Attraktivitätssteigerung erforderlichen Verbesserungen herbeizuführen.

Außerdem erfolgte noch die Zahlung der Schlussrechnung für den Hippodrom, die der Zoo aufgrund diverser Mängel an der Filteranlage bis dato einbehalten hatte. Die Zahlung erfolgte allerdings nur gegen Vorlage einer entsprechenden Bürgschaft und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht, sodass der Zoo seine Ansprüche gegenüber den bauausführenden Firmen und dem Planungsbüro gewahrt hat. 2011 stehen den liquiden Mitteln Bankverbindlichkeiten von TEUR 19.396 (i. Vj. TEUR 20.383) gegenüber, wovon TEUR 1.031 (i. Vj. TEUR 991) binnen eines Jahres getilgt werden müssen. Insofern war die Zahlungsfähigkeit im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Für 2012 ist aber eine kurzfristige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie aller Voraussicht nach nötig.

Mittelfristig muss daher auch die Einnahmeseite dauerhaft gestärkt werden, da andernfalls die Gefahr besteht, laufende Kosten auf Dauer über Kontokorrentkredite decken zu müssen. In diesem Fall würde dem Zoo zudem der Spielraum genommen, notwendige Investitionen sowie erforderliche Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen vornehmen und den Zoo damit weiterentwickeln und ausbauen zu können.

KENNZAHLEN

in Prozent	2010	2011
------------	------	------

KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE

Eigenkapitalquote	32,3	35,4
Sachanlagenintensität	94,4	95,6

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

Umsatzrentabilität	8,2	5,6
Rohertragsquote	75,0	75,4
Personalintensität	73,7	62,5

C. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2011 sind folgende Ereignisse eingetreten, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind:

Ein entscheidender Faktor über den Verlauf des Geschäftsjahres ist vor allem, dass die Wetterlage mitspielt, was aber im ersten Quartal 2012 bedauerlicherweise nicht der Fall war. Der Winter war zwar schneelos, dafür aber regenreich und sehr kalt. Das Frühjahr startete ebenfalls kalt und regnerisch, was sich besonders in den Osterferien bemerkbar machte, weil auch hier die Besucher ausblieben. Zum Stand Januar bis heute ergab sich bisher ein Besucherrückgang von 17,7 Prozent. Diese Entwicklung wirkt sich zweifach negativ auf das Ergebnis aus, denn weniger Einnahmen aufgrund weniger Besucher stehen gleichzeitig höhere Heizkosten aufgrund der nasskalten Witterung gegenüber.

Ob die Verluste bei den Besucherzahlen im frühen Frühjahr über das gesamte Jahr noch aufgefangen werden können, kann zum Stand heute noch nicht prognostiziert werden. Problematisch ist hier vor allem, dass mit zunehmendem Saisonverlauf auch das Angebot an anderen Freizeitveranstaltungen (Konzerte, Straßenfeste, Flohmärkte etc.) ständig zunimmt.

Im Gegensatz dazu ist der Zoo im „frühen Frühjahr“ die einzige schon geöffnete Freizeiteinrichtung und zu dieser Zeit nahezu konkurrenzlos. Deswegen bleibt es fraglich, ob das im Frühjahr entstandene Minus noch bis zum Herbst 2012 kompensiert werden kann.

D. RISIKOBERICHT

I. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen Unternehmensbereichen. Es zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab. Dabei werden Risiken unter Beachtung definierter Kategorien vom Vorstand identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet.

Mit der neuen personellen Ausstattung und der Festlegung neuer organisatorischer Vorgaben ist vor allem im Bereich Besucherservice eine neue Struktur geschaffen worden, um Risiken zukünftig noch schneller erkennen und somit rechtzeitig handeln zu können.

II. UNTERNEHMENSRSIKO

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

III. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND BRANCHENRISIKEN

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Wie bereits erwähnt, stellt die Wetersituation insbesondere in den Schulferien, an Sonn- und Feiertagen sowie bei vom Zoo durchgeführten Sonderveranstaltungen einen wesentlichen Erfolgs- bzw. Risikofaktor dar. Die Zahl der Besucher korreliert stark mit dem Wetter, denn der Zoo ist ein „Schön-Wetter-Erlebnis“. Dabei stellt die Wetterlage natürlich nicht den alles entscheidenden Faktor dar. Sie entscheidet aber sehr wohl darüber, ob an bestimmten Tagen wie z. B. an Wochenenden, Feiertagen, in Ferienzeiten oder bei Sonderveranstaltungen eine hohe Besucheranzahl generiert werden kann oder nicht.

IV. UNTERNEHMENS-SPEZIFISCHE UND BETRIEBSRISIKEN

Unternehmensspezifische Risiken bestehen vor dem Hintergrund der allgemeinen Kostensteigerungsrate, rückläufiger Besucherzahlen und einer immer wieder drohenden Kürzung des Betriebskostenzuschusses durch die Stadt Köln für die kommenden Jahre.

Die letzte Kürzung von EUR 1 Mio. konnte bis heute nicht hinreichend kompensiert werden. Ob im Jahr 2012/13 eine weitere Kürzung erfolgt, ist derzeit nicht absehbar. Im Rahmen einer mittelfristigen Finanzplanung gibt es zum heutigen Zeitpunkt keine Sicherheit, dass die Stadt Köln keine weitere Kürzung vornimmt. Insofern bleibt es dabei, dass nach weiterem Einsparpotenzial auf der einen Seite und zusätzlichen Einnahmequellen auf der anderen Seite gesucht werden muss.

V. LIQUIDITÄTSRISIKO

Im Hinblick auf die bereits dargelegten Bilanzrelationen und in Anbetracht jahreszeitlicher Schwankungen der Erlöse bei relativ konstanter Kostenverteilung wurde bereits die vorübergehende Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten notwendig.

Mithilfe eines entsprechenden Cash-Managements hat der Zoo diese Engpässe frühzeitig erkannt und einen neuen unbefristeten Vertrag zur Ausschöpfung kurzfristiger Kontokorrentlinien abgeschlossen. Sofern das derzeitige Minus bei den Besucherzahlen bis zum Herbst nicht aufgefangen werden kann, ist nicht auszuschließen, dass im Winter 2012 kurzfristige Zahlungspässe auftreten, die mittels dieser Kontokorrentlinien überbrückt werden müssen.

Demgegenüber kann unter der Maßgabe, dass die Einnahmesituation sich nicht verbessert, die derzeitige Liquiditätsentwicklung dazu führen, dass es zu strukturellen Zahlungspässen kommt.

Auf der Kostenseite stellen vor allem die Personal- und Energiekosten die größten Kostenblöcke dar, die beide nur sehr begrenzt vom Zoo zu beeinflussen sind und sehr stark mit einer anspruchsvollen Tierhaltung korrelieren. Hierbei darf auch die Anpassung der Eintrittspreise selbst bei Fortzahlung der Zuschüsse in gleichbleibender Höhe kein Tabu sein. Nur so wird die Zahlungsfähigkeit des Zoos ohne Inanspruchnahme weiterer Kontokorrentlinien auf Dauer gewährleistet werden können.

VI. FINANZINSTRUMENTE UND DERIVATE

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

VII. IT-RISIKEN

Risiken bei der Entwicklung von IT-Lösungen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse steuern wir durch einen verbindlichen Prozess für die Planung, das Management und die Auditierung von IT-Projekten. In 2008 ist ein EDV-Audit durchgeführt worden, in dessen Rahmen sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der EDV geprüft und bewertet wurden.

Außerdem verfügt der Zoo seit dem 1. Oktober 2008 über einen Datenschutzbeauftragten, um den Erfordernissen an moderne EDV-Systeme und den Anforderungen des Datenschutzes Rechnung tragen zu können. IT-Risiken im Zusammenhang mit dem Besucherservice/Ticketsystem wurden 2011 einer weiteren Prüfung unterzogen und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet.

Das größte Risiko besteht derzeit in der personellen Ausstattung im IT-Bereich, für den derzeit nur eine Stelle zur Verfügung steht. Hier soll eine zweite Stelle geschaffen werden, um für diesen sensiblen und immer wichtiger werdenden Bereich eine redundante Besetzung zu schaffen. Aufgrund des sehr speziellen Anforderungsprofils insbesondere auch im Hinblick auf das Ticketsystem

ist bei der Auswahl eines/r passenden Bewerbers/in besonders hohe Sorgfalt anzulegen. Darüber hinaus wird der ohnehin schon hohe Personaletat mit einer zusätzlichen Stelle weiter belastet. Gleichwohl bemüht sich der Zoo, die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, um diese Stelle baldmöglichst besetzen zu können.

VIII. RECHTLICHE RISIKEN

Zurzeit ist lediglich ein arbeitsgerichtliches Verfahren anhängig. Eine entsprechende Konsequenz wurde nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht im Jahresabschluss als Rückstellung berücksichtigt.

E. PROGNOSEBERICHT

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Besucherzahlen 2012 bis jetzt leider nicht so wie erwartet entwickelt.

Bestand zu Anfang des Jahres noch ein Minus von gut 5,7 Prozent, hat sich dieser Verlust zum Stand heute auf 17,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht. Von daher ist derzeit fraglich, ob das Planziel von 885.000 Besuchern in 2012 noch erreicht werden kann, wovon der Zoo aber derzeit noch ausgeht. Grund dafür ist vor allem die für Sommer 2012 geplante Neueröffnung der neuen Anlage für Große Ameisenbären, von der wir uns einen weiteren Attraktivitätsschub erwarten.

Hinzu kommt die ab Ende Mai stattfindende Ausstellung „Tiere der Eiszeit“ in der Halle des Regenwaldhauses, für die kein gesonderter Eintritt erhoben wird und die unserer Einschätzung nach ebenfalls einen weiteren Anreiz für einen Zoobesuch schaffen wird.

Außerdem wird ein Teilumbau des Nashornhauses Ende Mai fertiggestellt sein und die durch den Umzug der Sitatungas und Flusspferde in den Hippodrom frei werdenden Anlagen werden mit Pinselohr- und Stachelschweinen wieder mit Leben erfüllt.

Mit den Pinselohrschweinen zieht erstmals wieder eine Schweineart in den Kölner Zoo ein, während die Stachelschweine zwar ebenfalls so heißen, es sich aber bei dieser Tierart um Nagetiere handelt. Darüber hinaus werden mit Honigdachs und Salzkatze zwei weitere neue Tierarten den Kölner Zoo bevölkern und die derzeit noch verwaisten Gehege bei den Löwen und im alten Südamerikahaus wieder mit Leben erfüllen.

Schließlich erwarten wir Nachwuchs bei den Orang-Utans, den Kropfgazellen, Tapiren u. v. a. Wenn alles klappt, wird im Juni 2012 auch wieder ein Elefantenjunges im Kölner Zoo geboren. Dies alles sind „tierische Highlights“, von denen wir uns einen positiven Impuls auf die Besucherzahlen erhoffen.

Daneben bietet der Zoo auch 2012 wieder ein buntes Programm und viele Sonderveranstaltungen. „Länger offen“ an den zwei Augustsamstagen, die „VRS-Familientage“, „Halloween“ so-

wie eine Vielzahl von Thementagen wie „Elefanten-, Tapir-, Paten- und Menschenaffentage“ sollen neben der schon angesprochenen Ausstellung zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch schaffen und auf den Zoo aufmerksam machen. Abgerundet wird das Ganze noch durch attraktive Ferienprogramme, wie z. B. unsere Zoo-Zeltlager, die alle schon wieder lange im Voraus ausgebucht sind.

All diese Veranstaltungen und Kooperationen sollen das Interesse am Zoo steigern und einen zusätzlichen Anreiz für einen Zoobesuch schaffen. Zudem erhoffen wir uns dadurch, eine Klientel von Gästen ansprechen zu können, die ansonsten vielleicht nicht in den Zoo kommen würden. Hierzu soll auch die neue Mauer des Onagergeheges beitragen, die durch zwei Glasscheiben erstmals direkte Einsichten von der Riehler Straße ermöglicht. Wir hoffen, dass dieser Einblick neben der damit gleichfalls fertiggestellten Graffitimauer auf den Zoo neugierig macht und auch dies wieder zu einem Zoobesuch anregt.

Aus all diesen Gründen gehen wir schließlich für 2012 davon aus, die bisherigen Verluste zumindest teilweise wieder ausgleichen zu können, und blicken verhalten optimistisch auf die vor uns liegende Saison.

F. BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Auch 2011 verfolgte der Zoo die satzungsgemäßen Ziele, nämlich durch Haltung und Zucht bedrohter Arten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, zoologische Forschung zu fördern und allen Bevölkerungsschichten den Zugang zu naturwissenschaftlichen Kenntnissen zu ermöglichen. Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen i. S. von § 17 AktG. Die Schlusserklärung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden.“

Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Köln, 27. April 2012



MASTERPLAN

DIE SAVANNE

In Ergänzung zu den direkt hinter den am Haupteingang gezeigten Savantentieren Afrikas soll aus Giraffenhäusern, altem Elefantenhaus sowie den derzeitigen Anlagen für Moschusochsen und Bisons eine große Savannenanlage entstehen.

Diese soll unterschiedlich kombinierbar sein und charismatischen Vertretern dieses Lebensraumes, vor allem dem Nashorn, als Unterkunft dienen. Weiß man, dass 2011 allein im südlichen Afrika rund 455 Nashörner gewildert wurden, versteht man die Notwendigkeit einer solchen Anlage. Afrika vor der eigenen Haustür.



➔ MASTERPLAN



Savanne: Nashorn-, Giraffen- und Antilopenanlage sowie das alte Elefantenhaus



Kap.

02

DATEN & FAKTEN 2011

Bilanz zum 31. Dezember 2011,
Gewinn- und Verlustrechnung,
Entwicklung des Anlagevermögens,
Verbindlichkeitspiegel.



Bilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA		
in EUR	2010	2011
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.132,00	39.142,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.964.140,06	16.601.366,06
2. Bauten auf fremden Grundstücken	14.631.887,03	14.058.739,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.137.751,43	2.138.062,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.302,15	150.722,71
	33.777.080,67	32.948.890,74
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225.000,00	225.000,00
	34.056.212,67	33.213.032,74
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	63.338,15	74.462,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156.510,49	408.952,47
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.106,18	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	258.055,01	170.131,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	113.504,92	144.994,19
	533.176,60	724.078,13
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.355.397,79	651.652,10
	1.951.912,54	1.450.192,81
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	16.672,47	18.727,05
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		
	61.092,18	83.028,00
	36.085.889,86	34.764.980,60

ZUM 31. DEZEMBER 2011

PASSIVA		
in EUR	2010	2011
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	139.500,00
II. Kapitalrücklagen	51.927,69	51.927,69
III. Gewinnrücklagen	11.035.429,95	11.793.815,60
IV. Bilanzgewinn	420.173,20	338.212,45
	11.647.030,84	12.323.455,74
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	897.024,00	868.637,00
2. Steuerrückstellungen	450.425,78	127.961,44
3. Sonstige Rückstellungen	701.022,26	684.552,03
	2.048.472,04	1.681.150,47
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.382.699,74	19.396.354,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	749.756,50	380.514,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	16.257,14
4. Sonstige Verbindlichkeiten	123.875,12	108.823,68
davon aus Steuern EUR 47.176,36 (i. Vj. EUR 99.835,11)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.952,81 (i. Vj. EUR 1.904,99)		
	21.256.331,36	19.901.949,39
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	1.134.055,62	858.425,00
	36.085.889,86	34.764.980,60

Gewinn- und Verlustrechnung

ZUM 31. DEZEMBER 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
in EUR	2010	2011	
1. UMSATZERLÖSE	10.213.493,34	11.979.152,75	
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	7.529.328,48	5.917.480,65	
	17.742.821,82	17.896.633,40	
3. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.317.138,59	-2.264.178,93	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-232.363,75	-687.294,72	
	-2.549.502,34	-2.951.473,65	
4. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	-5.617.123,14	-5.828.001,37	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 535.875,56 (im Vorjahr: EUR 836.222,87)	-1.912.764,87	-1.656.242,75	
	-7.529.888,01	-7.484.244,12	
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	-1.318.237,74	-1.498.000,16	
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-4.650.924,68	-4.343.823,97	
	-16.048.552,77	-16.277.541,90	
	1.694.269,05	1.619.091,50	
7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	17.827,21	58.167,94	
8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-966.452,01	-908.010,15	
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 50.005,83 (im Vorjahr: EUR 33.825,92)			
	-948.624,80	-849.842,21	
9. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	745.644,25	769.249,29	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
in EUR	2010	2011	
10. AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	-38.950,00	0,00	
11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	37.873,57	-78.188,93	
12. SONSTIGE STEUERN	95.778,57	-14.635,46	
	133.652,14	-92.824,39	
13. JAHRESÜBERSCHUSS	840.346,39	676.424,90	
14. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN	-420.173,19	-338.212,45	
15. BILANZGEWINN	420.173,20	338.212,45	

Entwicklung des Anlagevermögens

ZUM 31. DEZEMBER 2011

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS in EUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				Abgang	31.12.2011	ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
	01.01.2011	Zugang	Umbuchung	Kompensation*			01.01.2011	Zugang	Abgang	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	325.362,50	5.579,08	0,00	0,00	0,00	330.941,58	271.230,50	20.569,08	0,00	291.799,58	54.132,00	39.142,00
B. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.537.007,25	220.250,88	0,00	15.000,00	0,00	21.742.258,13	4.572.867,19	568.024,88	0,00	5.140.892,07	16.964.140,06	16.601.366,06
2. Bauten auf fremden Grundstücken	31.222.347,27	88.832,70	0,00	62.055,62	0,00	31.249.124,35	16.590.460,24	599.924,17	0,00	17.190.384,41	14.631.887,03	14.058.739,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.270.542,35	322.037,63	-17.162,44	0,00	96.153,43	4.496.426,55	2.132.790,92	309.482,03	83.908,43	2.358.364,52	2.154.913,87	2.138.062,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.302,15	116.954,03	17.162,44	9.533,47	0,00	150.722,71	0,00	0,00	0,00	0,00	26.139,71	150.722,71
	57.073.199,02	748.075,24	0,00	86.589,09	96.153,43	57.638.531,74	23.296.118,35	1.477.431,08	83.908,43	24.689.641,00	33.777.080,67	32.948.890,74
C. FINANZANLAGEN												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00	225.000,00
	225.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00	225.000,00
	57.623.561,52	753.654,32	0,00	86.589,09	96.153,43	58.194.473,32	23.567.348,85	1.498.000,16	83.908,43	24.981.440,58	34.056.212,67	33.213.032,74

* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen

Verbindlichkeitspiegel

ZUM 31. DEZEMBER 2011

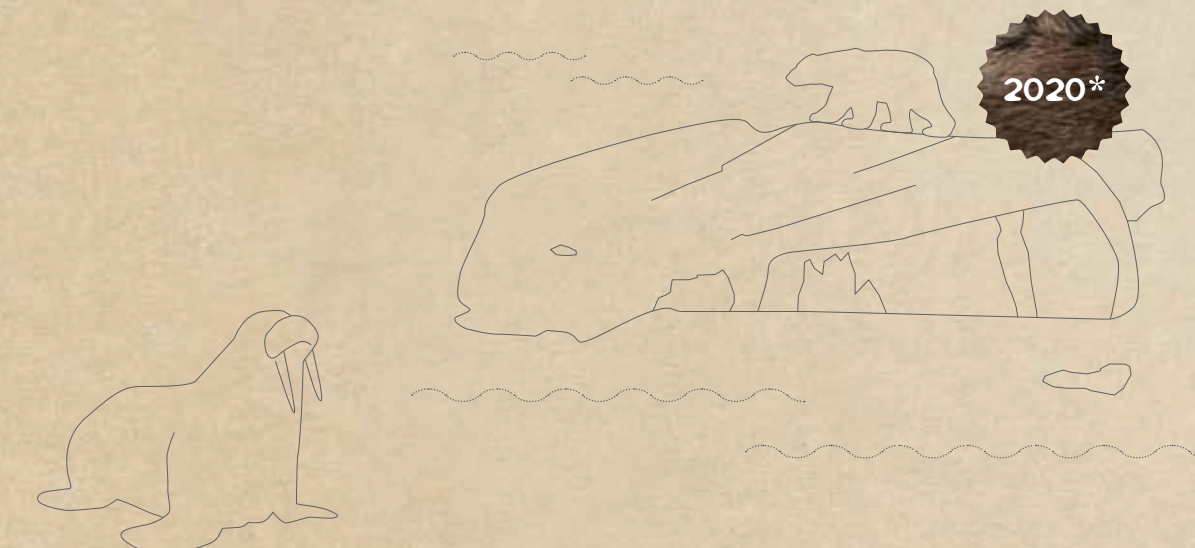
VERBINDLICHKEITENSPIEGEL		ERWARTETE RESTLAUFZEITEN				
in EUR	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gegebene Sicherheiten	
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	19.396.354,50	1.030.589,40	2.395.353,97	15.970.411,14	19.396.354,50	Ausfallbürgschaft der Stadt Köln
im Vorjahr	20.382.699,74	990.655,91	2.943.679,48	16.448.364,35	20.382.669,74	
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	380.514,07	380.514,07				
im Vorjahr	749.756,50	749.756,50				
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	16.257,14	16.257,14				
im Vorjahr	0,00	0,00				
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	108.823,68	108.823,68				
im Vorjahr	123.875,12	123.875,12				
	19.901.949,39	1.536.184,29	2.395.353,97	15.970.411,14	19.396.354,50	
im Vorjahr	21.256.331,36	1.864.287,53	2.943.679,48	16.448.364,35	20.382.669,74	



MASTERPLAN

KLIMARKTIS

Die „KlimArktis“ will mit ausgewählten Tieren aus der Arktis in Ergänzung zu den in Aquarium/Terrarium gezeigten Tieren sich der Themen Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit mit entsprechender Aufmachung und Information annehmen. Eine Anlage, die es in dieser Kombination bisher nirgends zu sehen gibt.



➔ MASTERPLAN

2020*

Eingangsbäude Süd und
KlimArktis-Halle, Walross-
und Moschusochsengehege



Kap.

03

AUSZUG AUS DEM ANHANG

Für das
Bilanzjahr 2011.



AUSZUG AUS DEM ANHANG



A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DEREN ÄNDERUNG

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011 ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Der Zoo erhält regelmäßig zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen, die ertragswirksam vereinnahmt werden. Sofern die Zweckbindung auf die Anschaffung von Anlagevermögen des Zoos gerichtet ist, setzt der Zoo die verwendeten Spenden und anderen Zuwendungen von den Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegegenstände ab. Im Anlagespiegel wird für diese Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten

eine gesonderte Spalte ausgewiesen. Zur Kompensation der Ertragsauswirkung der vereinnahmten zweckgebundenen Spenden und sonstigen Zuwendungen bildet der Zoo einen entsprechenden Aufwandsposten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der die oben dargestellten Absetzungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aufnimmt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens drei Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 25 Jahren und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in drei bis zwanzig Jahren abgeschrieben.

Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150 werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Für Wirtschaftsgüter zwischen EUR 150 und EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro rata temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

FINANZANLAGEN

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft eine 100-prozentige Beteiligung in Höhe von TEUR 225 an der „ZOO Gastronomie GmbH“, Köln, die in 2003 erworben wurde, bewertet zu Anschaffungskosten. Der Jahresabschluss der ZOO Gastronomie GmbH weist zum 31. Dezember 2011 folgende Kennziffern auf:

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE	
in EUR	2011
Stammkapital	25.000,00
Eigenkapital	825.894,62
Jahresüberschuss	463.362,66
BILANZSUMME	1.309.775,65

VORRÄTE

Die zum 31. Dezember 2011 durchgeführte Inventur des Futtermittelbestandes ergab einen Wert von EUR 44.012,32 (i. Vj. EUR 33.687,48).

Die übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Reinigungsmitteln in Höhe von EUR 13.231,26 (i. Vj. EUR 14.293,33) und Heizmaterialien in Höhe von EUR 993,72 (i. Vj. EUR 1.260,72) zusammen. Des Weiteren zählen Mittel zur Schädlingsbekämpfung,

Berufskleidung und sonstige Vorräte mit EUR 16.225,28 (i. Vj. EUR 14.096,62) zum Vorratsbestand. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von EUR 707.720,98, davon EUR 100.131,47 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (i. Vj. EUR 188.055,01). Davon sind EUR 170.131,47 sonstige Forderungen gegen die Gesellschafter.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 31,00 repräsentiert.

Im Berichtsjahr wurden zwei eigene Aktien verkauft, sodass sich zum 31. Dezember 2011 keine eigene Aktie mehr im Bestand befindet. Für die eigenen Aktien wurden keine Anschaffungskosten aufgewendet und kein Aktivposten bilanziert, sodass keine Rücklage für eigene Anteile i. S. d. § 272 Abs. 4 S. 1 HGB zu bilden ist.

Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag 3.967 (i. Vj. 3.971) von 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,1 Prozent des Grund-

DIE ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS ZEIGT FOLGENDER EIGENKAPITALSPIEGEL:

EIGENKAPITALSPIEGEL					
in EUR	01.01.2011	Jahresüberschuss	Teilw. Ergebnisverwendung	Zuführung	31.12.2011
I. Gezeichnetes Kapital	139.500,00				139.500,00
II. Kapitalrücklage	51.927,69				51.927,69
III. Gewinnrücklage					0,00
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76				27.609,76
2. Andere Gewinnrücklagen	11.007.820,19			758.385,65	11.766.205,84
	11.035.429,95			758.385,65	11.793.815,60
IV. Bilanzgewinn	420.173,20	676.424,90	- 758.385,65	0,00	388.212,45
	11.647.030,84	676.424,90	- 758.385,65	758.385,65	12.323.455,74

kapitals. Soweit ein Jahresüberschuss zur Verfügung steht, wird eine andere Gewinnrücklage für Investitionen gebildet. Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 18.07.2011 wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres ebenfalls in die andere Gewinnrücklage eingestellt.

Schließlich stellen Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Kompetenz nach § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2011 in die gebundene andere Gewinnrücklage ein.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (siehe Tabelle unten).

Im Zusammenhang mit der Altersteilzeitrückstellung wurden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersvorsorgepflichten dienen, in Höhe der Anschaffungskosten und des beizulegenden Zeitwerts von TEUR 373 mit der entsprechenden Rückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert. Valutaverbindlichkeiten bestehen zum Abschlussstichtag nicht. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die bestellten Sicherheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel. Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen (ZOO Gastrono-

mie GmbH) aus betriebsinternen Verrechnungen, insbesondere aus umsatzsteuerlicher Organschaft in Höhe von EUR 16.257,14 (i. Vj. Forderungen in Höhe von EUR 5.106,18).

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE		
in TEUR	2010	2011
Eintrittsgelder	10.146	11.358
Sonstige Erlöse	67	621
	10.213	11.979

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse der Stadt Köln zu den laufenden Betriebskosten von TEUR 3.544 (i. Vj. TEUR 3.539) und Zuschüsse für Investitionen in Höhe von TEUR 138 (i. Vj. TEUR 138) ausgewiesen.

Weitere wesentliche Positionen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben den üblichen Positionen wie Spendeneinnahmen inkl. Erbschaften in Höhe von TEUR 861 (i. Vj. TEUR 1.255) auch Miet- und Pachterträge über TEUR 526 (i. Vj.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN				
in EUR	01.01.2011	Inanspruchnahme	Zuführung	31.12.2011
Altersteilzeit	593.646,00	103.145,00	108.154,00	598.655,00
Verrechnung	293.764,04		-79.078,58	-372.842,62
Überstundenvergütung	132.456,15	132.456,15	160.385,04	160.385,04
Urlaubsansprüche	139.119,51	139.119,51	123.625,64	123.625,64
Tantiemen	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00
Prozessrisiken	0,00	0,00	55.000,00	55.000,00
Ausstehende Rechnungen	39.021,64	39.021,64	32.072,97	32.072,97
Jubiläen	18.043,00		113,00	18.156,00
Übrige	12.500,00	12.500,00	9.500,00	9.500,00
	701.022,26	486.242,30	469.772,07	684.552,03

TEUR 501) sowie Erträge aus Foto- und Drehgenehmigungen von TEUR 98 (i. Vj. TEUR 137).

Im Berichtsjahr 2011 befinden sich unter dieser Position auch die Einnahmen aus der Ausstellung „Gunther von Hagens Körperwelten der Tiere“ in Höhe von TEUR 363, die der Kölner Zoo präsentierte. Der überwiegende Teil der Einnahmen wurde vereinbarungsgemäß an den Aussteller abgeführt und über die Position Aufwendungen für bezogene Leistungen entsprechend neutralisiert. Für den Kölner Zoo verblieb somit ein Überschuss von TEUR 40.

PERIODENFREMDE ERTRÄGE

Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 56 (i. Vj. TEUR 403) setzen sich im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen zusammen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Posten setzt sich aus den Betriebsaufwendungen, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen zusammen.

In den Betriebsaufwendungen befinden sich vorwiegend Instandhaltungsleistungen durch eigene Mitarbeiter und Fremdfirmen und Reinigungs- und Entsorgungskosten sowie Aufwendungen für diverse Forschungs- und Förderprojekte. Für das Berichtsjahr wiesen die Betriebsaufwendungen einen Wert von TEUR 2.715 (i. Vj. TEUR 2.655) aus.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Versicherungsleistungen, Rechts- und sonstige Beratungskosten, Telefonkosten, EDV-Materialien, Reise- und Bewirtungsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 917 (i. Vj. TEUR 1.080).

In den Vertriebsaufwendungen sind Marketingkosten und Gebühren für den externen Kartenverkauf von TEUR 599 (i. Vj. TEUR 812) enthalten.

Des Weiteren enthält die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen neben den periodenfremden Aufwendungen unter anderem Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen in Höhe von TEUR 87 (i. Vj. TEUR 99).

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

C. SONSTIGE ANGABEN

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

BESCHÄFTIGTE		
	2010	2011
Beschäftigte	139	141
Auszubildende	17	16
	156	157

D. ORGANE

VORSTAND

- Herr Theodor Pagel, zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, kaufmännischer Vorstand

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2011 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Jürgen Roters, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister der Stadt Köln, Köln
- Herr Walter Grau, 1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Pensionär, Köln
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln
- Frau Yvonne Gebauer, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Geschäftsführerin, Köln
- Frau Bettina Helbing, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln
- Frau Monika Möller, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin i. R., Köln
- Herr Michael Neubert, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Beamter, Köln
- Frau Bettina Tull, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Sachbearbeiterin für EDV und Öffentlichkeitsarbeit, Köln
- Herr Murat Zengin, Arbeitnehmervertreter, Koch, Köln

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 keine Vergütung.

Köln, 27. April 2012



THEO PAGEL
Vorstandsvorsitzender



CHRISTOPHER LANDSBERG
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATES



Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sind durch den in der Hauptversammlung am 18. Juli 2011 bestellten Wirtschaftsprüfer, „Rödl & Partner“, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen geführt. Der vom Abschlussprüfer erteilte Bestätigungsvermerk hat gem. § 313 Abs. 3 AktG folgenden Wortlaut:

„... Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 einschließlich des Lageberichts, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gemäß § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berichten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorge-

legten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 entwickelte sich wie folgt:

BILANZGEWINN	
in EUR	2011
Jahresüberschuss	676.424,90
Gewinnvortrag	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	-338.212,45
Bilanzgewinn	338.212,45

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 338.212,45 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Köln, 4. Juni 2012

JÜRGEN ROTERS
Vorsitzender des Aufsichtsrates

ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde seitens des Abschlussprüfers Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.

Impressum



HERAUSGEBER

AG Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Tel. +49 [0]221. 7785-100
Fax +49 [0]221. 7785-111
www.koelnerzoo.de

DESIGN

fischerAppelt, relations GmbH, Köln

REDAKTION

AG Zoologischer Garten Köln
fischerAppelt, relations GmbH, Köln

BILDNACHWEIS

Rolf Schlosser, Hans Feller,
KONZEPT 3D, iStockphoto International Inc.

DRUCK

bonnprint.com GmbH, Bonn

PAPIER

Munken Lynx

